



## Naturschutzgebiet Egelsberg

Der Egelsberg ist der Rest einer Endmoräne, die der saaleiszeitliche Gletscher von Norden her kommend aus Sand und Kies vom Rhein angehäuft hat. Am Südrand sind noch Reste eines Sanders feststellbar. Der Sander ist entstanden beim Abschmelzen des Gletschers durch die Verlagerung von Sand und Kies mit dem Schmelzwasser.

Von besonderem Interesse ist das Vorkommen mineralarmer, saurer Sandböden, die am Niederrhein relativ selten sind und verschiedenen gefährdeten Pflanzen- und Tiergesellschaften eine „ökologische Nische“ bieten.

Der Egelsberg wurde viele Jahre als militärisches Übungsgelände genutzt. Trotz der Störungen und mancher Zerstörungen durch die Übungen war dies von Vorteil für den Naturschutz, da die Einzigartigkeit der Vegetation und der Tierwelt weitgehend erhalten blieb. Die meisten anderen vergleichbaren Gebiete in der näheren Umgebung sind durch Düngung, Bautätigkeit oder andere intensive Nutzungen beeinträchtigt.



Zum Naturschutzgebiet gehört auch das Feuchtgebiet westlich des Kirschkamper Weges, das durch Bergsenkungen des Steinkohleabbaus in den letzten 20 Jahren entstanden ist. ■

### Schutzziele

Aufgrund seiner geologischen und ökologischen Besonderheiten wurde der Egelsberg 1991 als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Besondere Schutzziele sind:

- Erhaltung der noch vorhandenen Reste der Stauch-Endmoräne und des Sanders: Auskiesungen und Abgrabungen, die früher hier stattfanden, sind nicht mehr möglich.
- Erhaltung und Förderung der Heide- und Sand-Magerrasenflächen: In den letzten Jahren hat sich an einigen Stellen das Heidekraut erfreulich gut entwickelt. Aufgrund der Eindämmung des Trampelpfadnetzes konnte auch eine Zunahme der Bodenbrüter wie zum Beispiel der stark gefährdeten Feldlerchen beobachtet werden.

- Natürliche Entwicklung des vorhandenen Waldes: Forstwirtschaftliche Nutzung wird zurückgefahren, umgestürzte Bäume werden nicht entfernt, soweit sie keine Gefährdung darstellen. Der Wald soll sich selbst verjüngen.
- Erhaltung und Förderung des Feuchtgebietes am Kirschkamper Weg.

Helfen Sie mit, den Egelsberg als interessantes Naherholungsgebiet zu erhalten. Informationen erhalten Sie bei der Unteren Landschaftsbehörde beim Fachbereich Grünflächen der Stadt Krefeld unter den Rufnummern

0 21 51/86 44 19 oder 86 44 02  
oder e-mail: FB67@krefeld.de



### In Naturschutzgebieten hat die Natur Vorrang!

Trotzdem ist es möglich, den Egelsberg zu erkunden. Ein Abstecher zum Egelsberg lohnt sich in jeder Jahreszeit bei jedem Wetter. Am besten beginnt man seine Entdeckungswanderung an einem der beiden Parkplätze nördlich bzw. südlich des Naturschutzgebietes.

## bleiben Sie bitte auf den Wegen!

Es ist bekannt, daß Tiere bei häufigen Störungen ihre Nester, Höhlen oder Unterschlupfe aufgeben und ruhigere Bereiche suchen. Weil Biotope wie der Egelsberg inzwischen Raritäten sind, sind gerade Tierarten, die auf offene, ungestörte Magerrasenflächen angewiesen sind, stark gefährdet.



## Führen Sie Ihren Hund an der Leine!

Die im Naturschutzgebiet lebenden Tiere werden besonders durch freilaufende, stöbernde Hunde gestört. Hunde brauchen regelmäßigen Auslauf, die freilebenden Tiere brauchen ihre Ruhe. Beides gleichzeitig ist im Naturschutzgebiet nicht möglich. Hier aber hat die Natur Vorrang.

Wenn Sie mit Ihrem Hund das Naturschutzgebiet besuchen wollen, leinen Sie bitte Ihren Hund an und verlassen Sie die Wege nicht.

## Reitverbot im Naturschutzgebiet!

Reiten ist innerhalb des Naturschutzgebietes auch auf den Wegen verboten mit zwei Ausnahmen: auf dem Kirschkamper Weg und entlang des Zaunes am Flugplatz.

Selbstverständlich sind aus den bereits genannten Gründen auch Aktivitäten wie Grillen und Lagerfeuer machen, Mountainbiken, Pflücken und Ausgraben von Pflanzen, Beunruhigung von Tieren durch Lärm oder Drachenflug verboten. Der Egelsberg ist keine Freizeit- oder Sportanlage!